

Mysteriöses Fischsterben am Auer Mühlbach



Antrag Nr. 14-20 / A 01294 der Stadtratsfraktion
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN / ROSA LISTE
vom 06.08.2015

1 Anlage 



Beschluss des Unterausschusses 

vom 07.06.2016  

Öffentliche ung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin	1
1 Fischsterben im Auer Mühlbach	2
1.1 Umfang polizeilicher Ermittlungen	2
1.2 Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen	3
2 Eingeleitete Maßnahmen und Konsequenzen für die Beteiligten	3
II. Antrag der Referentin	4
III. Beschluss	5

I. Vortrag der Referentin

Mit dem in der Anlage beigegeführten Antrag Nr. 14-20 / A 01294 vom 06.08.2015 hat die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Rosa Liste einen Bericht über das Ergebnis des Ermittlungsverfahrens zum mysteriösen Fischsterben im Auer Mühlbach und eine Darstellung, welche Konsequenzen zu ziehen sind, erbeten.

Zur Begründung wird ausgeführt, dass lt. Presseberichten am 04.08.2015 ca. 1000 Fische im Auer Mühlbach verendet sind. Ein Zusammenhang mit am Ufer aufgefundenen „blauen Pulver“ wird vermutet. Es sollen alle Möglichkeiten ergriffen werden, den oder die Täter bzw. die Täterin oder Täterinnen zu ermitteln. Und es sollen entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, solche Ereignisse dieser Art künftig zu verhindern.

1 Fischsterben im Auer Mühlbach

Der Auer Mühlbach wird aus dem Werkkanal nahe des Marienklausenstegs ausgeleitet und in einer Dükeranlage (Tunnel) unter der Isar auf die östliche Seite der Isar geführt, wo er südlich des Tierparks an die Oberfläche tritt. Der Bachverlauf führt dann durch den gesamten Tierpark Hellabrunn in Süd-Nord-Richtung weiter durch die Stadtbezirke Untergiesing und Au und mündet zwischen Maximilians- und Luitpoldbrücke in die Isar. Der Abfluss im Auer Mühlbach beträgt ca. 10 m³ pro Sekunde und weist eine starke Strömung auf.

Am 04.08.2015 wurde im Auer Mühlbach eine große Anzahl von toten Fischen aufgefunden. Zugleich wurde in der Nähe am Ufer abgeladenes blaues Pulver aufgefunden, wobei dessen chemische Zusammensetzung zunächst unbekannt war. In den Medien wurde ein Zusammenhang dieser beiden Umstände vermutet.

Das RGU veranlasste noch am 04.08.2015 eine Begehung durch das Wasserwirtschaftsamt München (WWA), das Gewässerproben und Fische zur Untersuchung sicherte und dem Landesamt für Umwelt (LfU) zur Untersuchung übergab. Ebenso wurden Proben des blauen Pulvers gesichert und im Labor des Bayerischen Landeskriminalamtes (BLKA) untersucht.

Laut den vom LfU durchgeführten Untersuchungen starben die untersuchten Tiere nicht an einer natürlichen Ursache. Als Todesursache kam nach Aussage des LfU eine „Schadstoffwelle“ in Betracht, die zu einem raschen Tod der Fische geführt hat, wobei allerdings die Art der toxischen Substanz nicht festgestellt werden konnte. Wegen der hohen Fließgeschwindigkeit des Gewässers konnten auch in den Gewässerproben keine Schadstoffe nachgewiesen werden, die todesursächlich gewesen sein könnten.

1.1 Umfang polizeilicher Ermittlungen

Die Kriminalpolizei leitete am 05.08.2015 strafrechtliche Ermittlungen gegen Unbekannt wegen des Verdachts einer Gewässerverunreinigung gem. § 324 Strafgesetzbuch (StGB) ein.

Das nahe der Kleingartenanlage auf einer Wiesenfläche am Ufer des Auer Mühlbachs aufgefundene „blaue Pulver“ erwies sich als ungiftige blaue Lebensmittelfarbe, die in keinem ursächlichen Zusammenhang mit dem Fischsterben im Auer Mühlbach steht. Dieses Farbpulver wird bei sog. „Holi-Festen“ eingesetzt, bei denen mit Farbpulvern geworfen wird.

Im Laufe der polizeilichen Ermittlungen stellte sich heraus, dass im Tierpark Hellabrunn am frühen Morgen des Schadensereignisses die nahe des Auer Mühlbachs gelegene Robbenanlage zum letzten Mal routinemäßig mit einem chemischen Reinigungsmittel gesäubert wurde. Bei der Reinigung des Robbenbeckens wurde, wie bei jeder vorherigen Reinigung dieser Anlage üblich, Natriumhypochlorit (= eine 12%ige verdünnte Chlorbleichlauge; Natronbleichlauge) verwendet. Dabei kam die Natronbleichlauge erst nach einer vollständigen Entleerung des Beckens zum Einsatz. Bei einer Beckenentleerung – gesteuert durch eine Hebe- und Pumpanlage – soll der obere saubere Teil des Wassers bis zu zwei Drittel in den Auer Mühlbach und das untere verschmutzte Drittel des Wassers vollständig in die Kanalisation gepumpt werden. Der Tierpark Hellabrunn verfügt über wasserrechtliche Erlaubnisse zur Gewässerbenutzung (vgl. dazu Punkt Nr. 2).

Das Wasserwirtschaftsamt München hat zusammen mit der Kriminalpolizei, dem Bayerischen Landeskriminalamt und dem Referat für Gesundheit und Umwelt, während einer vollständigen Entleerung des Robbenbeckens, einen sog. „Markierungsversuch“ im Auer Mühlbach durchgeführt, der zeigen sollte, wie weit die Durchmischungsstrecke unterhalb einer Eintragsquelle (auf Höhe des Robbenbeckens) reicht, bis sich der eingetragene Stoff auf die gesamte Gewässerbreite verteilt, um Rückschlüsse auf die Verteilung des unbekannten Schadstoffs zu erhalten. Ein eindeutiges Resultat wurde dabei nicht erzielt.

Die weiteren Ermittlungen, die sich im Wesentlichen auf die Hebe- bzw. Pumpanlage des Robbenbeckens durch das BLKA konzentrierte, ergab, dass die Anlage nicht ordnungsgemäß funktionierte.

1.2 Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen

Zusammenfassend sieht die Kriminalpolizei die Ursache der Gewässerverunreinigung in der nicht ordnungsgemäß funktionierenden Hebeanlage, auch wenn sie dennoch nicht gänzlich ausschließen kann, dass in einem nicht bekannten Bereich anderweitig Schadstoffe in den Auer Mühlbach eingebracht wurden.

Die Kriminalpolizei hat Ende Januar 2016 den Vorgang der Staatsanwaltschaft München I übergeben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen noch nicht abgeschlossen, ein Abschluss ist noch nicht absehbar.

2 Eingeleitete Maßnahmen und Konsequenzen für die Beteiligten

Der Tierpark Hellabrunn verfügt seit Jahrzehnten über wasserrechtliche

Genehmigungen (zuletzt erteilt mit Bescheid vom 17.05.2001) des RGU zur Nutzung des Grundwassers und der Oberflächengewässer zur Speisung der Gehegeumrandungen und weiteren Nutzungen, wie z.B. der o. g. Einleitung in den Auer Mühlbach.

Der Tierpark Hellabrunn hat die bisherige Hebeanlage letztmalig während des Markierungsversuchs benutzt. Eine weitere Nutzung dieser Pumpanlage wird nicht mehr stattfinden, da die entsprechende Schaltvorrichtung an der Hebeanlage noch am Tage des Markierungsversuchs demontiert wurde. Grund hierfür ist, dass der Tierpark bereits am 05.05.2015 den kompletten Umbau der Polaranlage für Mähnenrobber, Vielfraße, Polarfüchse und Schneeeulen sowie die Errichtung einer unterirdischen Technikzentrale beantragt hat. Zugleich wird das System der Reinigung vollständig verändert. Mit dem Neubau einer modernen Technikzentrale wird eine umweltgerechte Filteranlage installiert, die das Wasser künftig in einem geschlossenen Kreislauf reinigen wird. Damit wird die sehr aufwendige und alle 4 bis 6 Wochen stattfindende Beckenreinigung auf nur noch einmal jährlich reduziert. Nach dem Filtereinsatz wird zukünftig das Wasser in fast reinen Zustand zurückversetzt und danach in den Auer Mühlbach eingeleitet.

Die künftige Verfahrensweise schließt daher Vorfälle dieser Art sicher aus. Im Rahmen des hierfür erforderlichen wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens wird das RGU im Benehmen mit dem amtlich technischen Sachverständigen, dem WWA, zusätzlich geeignete Auflagen zum Gewässerschutz, insbesondere, dass vor einer Einleitung die Beschaffenheit des Wassers kontrolliert werden muss, festsetzen.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Wasserwirtschaftsamt München abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses




In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).



Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Vortrag der Referentin wird zur Kenntnis genommen. Insbesondere werden die Ermittlungsergebnisse und die eingeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Gewässer zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01294 ist damit geschäftsordnungsgemäß digt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über den stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).